

Ein Zeichen der Hoffnung in Zeiten der Dunkelheit



DAS JÜDISCHE LICHTERFEST

wird auch in Freiburg begangen. Am Sonntag wurden zum Abschluss alle neun Kerzen des Chanukka-Leuchters der Israelitischen Gemeinde Freiburgs entzündet – als Zeichen von Hoffnung und Zuversicht in dunklen Zeiten, wie die Rednerinnen und Redner bei der Zeremonie auf dem Platz der Alten Synagoge betonten.

FOTO: THOMAS KUNZ

MENSCHEN

FREIBURG

Caritasverband

Claus Peter Dreher ist künftig dritter Vorstand des Caritasverbands für die Erzdiözese Freiburg. Das hat der Aufsichtsrat beschlossen und nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren Claus Peter Dreher zum weiteren Vorstandsmitglied des Diözesan-Caritasverbandes gewählt. Dreher wird künftig den neu geschaffenen Vorstandsbereich Organisation, Verwaltung und Nachhaltigkeit verantworten. Der 50-Jährige wird zum 1. Januar seine sechsjährige Amtszeit antreten und zusammen mit **Thomas Herkert** (Vorsitzender) und **Birgit Schaer** (Vorstand Sozialpolitik) die Geschicke des Diözesanverbandes lenken. Claus Peter Dreher ist seit April 2019 im Verband tätig und leitet in der Verbandszentrale in Freiburg die Abteilung Verwaltung und Finanzen.

Universitätsklinikum

Petra Mergenthaler ist neue Vorsitzende des Personalrats des Universitätsklinikums Freiburg. Die 54 Jahre alte Gesundheits- und Kinderkrankenschwester folgt auf **Helmut Pötzsch**, der das Gremium fast zwölf Jahre leitete und in den Ruhestand geht. Zu ihrem Stellvertreter wurde der Gesundheits- und Krankenpfleger **Sebastian Biek** gewählt. Mergenthaler war bisher stellvertretende Personalratsvorsitzende und ist Beschäftigtenvertreterin im Aufsichtsrat. Zudem ist sie Mitglied im Bezirksvorstand von Verdi Südbaden/Schwarzwald. Die Uniklinik Freiburg ist mit ihren rund 14 000 Beschäftigten größte Arbeitgeberin in der Region. Der Personalrat hat 27 Mitglieder, 22 davon gehören Verdi an.

Hochschulen wollen Unisex-Toiletten

Pädagogische und Evangelische Hochschule haben Unisex-Toiletten eingerichtet – die KH will nachziehen / Es gibt vereinzelt Kritik

Von Anika Maldacker

FREIBURG. Es ist ein Pilotprojekt: Im Januar hat die Pädagogische Hochschule (PH) erstmals eine genderneutrale Toilette eingerichtet, also eine Toilette, die von allen Menschen unabhängig vom Geschlecht genutzt werden kann. Sie ist nicht die einzige. An der Evangelischen Hochschule in Weingarten gibt es sogar drei solcher Toiletten. Die Katholische Hochschule (KH) in Herdern hat erst kürzlich die Einführung beschlossen. Kritik gibt es nur wenig.

Die Inspiration zur Unisex-Toilette kommt aus Wien. Bettina Fritzsche und eine Kollegin vom Institut für Erziehungswissenschaft der PH haben bei Besuchen an der dortigen Universität entsprechende Toiletten entdeckt und die Idee hergeholt. „Es ist wichtig, dass Hochschulen sichere Räume für Minderheiten schaffen“, so Fritzsche. Die Toilette steht explizit auch Trans-, Inter- oder nonbinären Personen zur Verfügung. Der Vorschlag ging

durch verschiedene Gremien – und wurde angenommen. „Im Frühjahr 2021 wurde das Schild mit dem Transgender-Piktogramm angebracht“, sagt Fritzsche. Auf Aushängen in den Sanitätsanlagen wird das Konzept erklärt und auf andere Toiletten verwiesen. Gekostet hat das bis auf etwas Handwerker-Arbeitszeit und Material laut PH nichts.

Die Unisex-Toilette liegt im Erdgeschoss des Kollegengebäudes 5 und war vorher Frauen vorbehalten. Nun weist ein Transgender-Symbol auf die Umwidmung hin. Dahinter gibt es Sanitätsanlagen für Männer und für Menschen mit Behinderung. „Wir haben uns dafür entschieden, die Frauen-Toilette umzuwandeln, weil es separate Kabinen gibt“, sagt Doris Schreck, Leiterin der Stabsstelle Gleichstellung. Baulich hat man die Unisex-Toilette nicht verändert. „Die Markierung ist nur eine andere“, so Fritzsche. Hauptanliegen sei, eine inklusive und geschlechterreflektierende Hochschulkultur zu etablieren. „Für Menschen, die sich nicht weiblich oder männlich einordnen, kann es eine Diskriminierungsverfahren

sein, wenn es nur diese Kategorien gibt, auch bei Toiletten“, sagt Fritzsche.

Wie viele PH-Mitglieder sich als Transmenschen definieren, weiß die Hochschule nicht. Aus Befragungen lässt sich ableiten, dass die Zahl im niedrigen zweistelligen Bereich liegen könnte. Die Deutsche Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität geht von 60 000 bis 100 000 Trans-Personen im Land aus.



Schild an Unisex-Toilette

FOTO: MICHAEL BÄHRENDORF

In einem gelben Pappkasten in der Unisex-Toilette können Hochschulmitglieder Feedback geben. „Der Großteil der Rückmeldungen, rund 80 Prozent, war positiv“, sagt Doris Schreck. Kritik gab es allerdings auch. Vor allem, dass die Frauentoilette weggefallen ist. Es gab auch vereinzelt Kritik, dass die PH sich in der Pandemie um solche Themen kümmert.

Dabei haben Hochschulen dieses Thema schon länger entdeckt. An der Evangelischen Hochschule gibt es schon seit April 2020 eine Unisex-Toilette. Im neuen Studierendenwohnheim wurden vor mehr als einem Jahr zwei genderneutrale Toiletten eingerichtet. „Wir wollen die Hochschule offen und diskriminierungsfrei gestalten“, teilt Sprecherin Barbara Hirth mit. Auch die Katholische Hochschule will bald eine erste Toilette für alle in einem Frauen-WC, das direkt am größten Hörsaal liegt, einrichten. „Unser Ziel ist es, in jedem Hochschulgebäude mindestens eine genderneutrale Toilette einzurichten“, teilt KH-Sprecherin Astrid Spüler mit. An der Uni Freiburg scheint es bisher keine solcher Toiletten zu geben.

Alkohol am Steuer in der Tullastraße

FREIBURG-BRÜHL. Wegen eines defekten Abblendlichts wollte die Polizei am Sonntag, 5. Dezember, gegen 2.45 Uhr in der Tullastraße einen Autofahrer kontrollieren. Als die Streife gerade wendete, beschleunigte der Mann stark, bog in eine Seitenstraße ab, kam in der Folge von der Fahrbahn. Bei der folgenden Atemalkoholkonzentration stellten die Beamten einen Wert von beinahe 1,40 Promille fest. Auf den Autofahrer kommt ein Verfahren wegen Straßenverkehrsfähigkeit beziehungsweise Trunkenheit im Verkehr zu. Ihm wurde eine Blutprobe entnommen; sein Führerschein wurde einbehalten.

SPENDENLISTE

Bei der BZ-Aktion Weihnachtswunsch geht es voran: Inzwischen wurden bereits 122 251,14 Euro gespendet. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben! Und natürlich gilt die nächsten Wochen auch weiterhin: alle Beträge sind sehr willkommen, die kleinen ebenso wie die größeren.

25 Euro: Ernestine Scherer; Petra Dörflinger; Thomas Seedorf; K. und S. Speights; Klaus Herz; Erika Kühnast; Beata Ganter und Jörg Dürr; Thomas Joachim Oertel; Ulrike und Gerhard Schuer; Frauke Heuer; Gerhild Waldvogel; Gerhard Schindler; Hildegard Gersdorf; Agnes Ziegelmayer; Anneliese Bialluch; Renate und Adolf Faist; Gabriele Korinth;

40 Euro: Sonja Wulff; Ursula Gruber; Regina Klautschek; Magdalena Retschler; Rosa und Leopold Keller; Gisela und Klaus Eckert;

50 Euro: Isabella und Hans-Jürgen Kreienkamp; Gabriele Poloczec; Sylvia Wirth; Hildegard Kalytta; Rolf Schmidt; Rolf Schilling; Jürgen Paul Anton Lehmann; Edith Hilke; Elfriede Trapp; Gisela Sartor; Elvira Späth; Heiner Pabst; Friedhilde Bengel; Margot Bruch; Elfriede

Schinkewitz; Franz-Karl Wolf Opitz; Elisabeth Ludwig; Michael Biber; Maria Thiemann; Ursula und Guntram Kommer; Petra und Thomas Belke; Karin und Dieter Rohleder; Helga Kraut; Barbara Horst; Peter Burkart; Helga Lorenz; Angela Lehmann; Herta Christoffel; Volke Macke; Andrea Kopp; Bernd Schall; Maritta Graudenz; Volker Mutz; Gisela Diesperger; Renate Krieg; Anna Maria Feser; Karin Schenck; Dieter Schäpler/Vermögensverwaltng Markgrafenstraße; Ortrud Birk; Cornelia Rieger; Irmgard Gering; Eva Marie Doetsch; Ilse Chanchiri; Brigitte und Bernhard Müller; Xaver König; Eberhard Breckel; Irene und Arthur Göpfert; Christel Jakob; Klaus Alexander Weber; Willi Fischer; Marie-Agnes Mazureck-Heilgeist und Ulrich Heilgeist; Sabine Siegele; Brigitta Hausmann; Klaus Stadelbacher; Gisela Trüller und Peter Lütthi; Heike und Henner Ketzner; Cordelia Sernatiner; Architekturbüro Erne/Vogel/Hug; Edelgard Vorhoff; Edith nd Gerhard Klingmann; Anja Hoffmann; Johanna Lorenz; Beatrice Scherer; Marianne Käufler; Hannelore Schult; Katharina Graf; Frank Greschel; Maria Anna Roth; Brigitte Traub; Gerhard Doll; Hubert Klingele; Wolfgang Hünner; Josef Rainer Kunz; Iris Wann-

macher; Elisabeth Seeger; Werner Flach; Bettina Walz; Franz Nagel; Friedhelm Hemmerich; Nicolette Bucher; Helga und Martin Ortolf; Annemarie Steiert; Angelika und Bernhard Spaeth; Rudolf Aue; Bärbel Schwer; Marianne Thiele; Rita Hug; Dagmar Jurisch; Roswitha Trenkle; Christoph Eberle; Ingeborg Schwenninger; Hannelore und Hans



Darmstaetter; Monika Jünemann; Christa und Friedrich Streicher; Maria Luise und Rudolf Johner, Erwin Frei; Ursula Lipp; Gertrud Woessner; Lore Steiert; Wolfgang Eilers; Doris und Manfred Diekmann; Dagmar Bonfert; Margarete und Manfred Selinger;

100 Euro: Heide und Ernst Gohlert; Claudia Reinker; Ludwina und Dieter Fünfgeleit; Carola und Hermann Oetjens; Gerd Schallmüller; Sylvia Meske; Tanja

und Frank Weller; Gabriele Wissler-Morath; Martin Clafen; Arne Blum; Bernd Einhaus; Dietlind und Wieland Walther; Nadja und Michael Grundig; Heidi und Heinz Kern; Regina Korzen; Mareike Hirsch; Etta Ullrich; Annette Nuber; Christa Jäger; Gudrun Bluem; Joachim Laufer; Rainer Kunz; Uta und Hartmut Henß; Helga Krako; Beate und Erdem Kutlar; Felicia und Michael Schmaedcke; Elke Adam; Monika Schweizer; Karin Roitzheim; Gerhard Mösinger; Daniel und Gitta Harnasch; Marlis Irene Krems; Arno und Annette Schmidt; Norbert Dettinger; Hannelore und Wolfgang Stahn; Antje und Sebastian Bechtloff; Beate Mindt und Jo Heitz; Barbara Elisabeth Buhl; Wolf Jürgen Gerlach; Kerstin Hennig; Ulrike Schorn; Sigrid Molztritschler und Heinz Tritschler; Hildegard und Bernhard Kiefer; Allison und Raymond Austin; Klaus Zinser; Helmut Gropengießer; Rosemarie und Rolf Schubert; Angelika Bichmann;

200 Euro: Jonathan Southam; Monika und Gerhard Knab; Ute und Helmut Mattmüller; Juliana Kaltenbach; Johannes Weiss; Pia Bürkle; Sabine Person; Petra Elisabeth Maria Hasbach; Christine Bacher; Ralf Peter Glas; Beate und Klaus Schittenhelm; Veronika und Thomas

Steible; Ursula und Andreas Finger; Familie Manuel Messmer; Bernhard Moenig; Ellen Elisabeth Suermond; Adwerk Einrichtungen-GmbH; Michael Kreuz; Michael Huber; Heinz Renneberg; Siegfried Potthoff; Evarie Essig-Schmidt und Hermann Schmidt; Michael Reinbold;

250 Euro: Rainer Gallinger; Felix Keller; Heidrun und Herwig Boenisch; Jörg Felix Böcker; Irene Frenzel;

300 Euro: Susanne Grethler; Gudrun und Martin Siebert; Sandra Wolters; Per Jacobi-Schrade; Bernd Ketterer/Physiotherapie; Wilhelm Saueremann; Brillenladen im Stühlinger;

303 Euro: Jamie und Ronny Schnabel;

333 Euro: Sabine Schrode; Uwe Pelz/Deutsche Vermögensberatung;

350 Euro: Michael Bach.

Aktion Weihnachtswunsch: Spendenkonto Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, IBAN: DE77680501010002399506, BIC: FRSPDE66XXX. Stichwort „Aktion Weihnachtswunsch“. Gezielte Spenden sind nicht möglich, alles fließt in einen Topf, aus dem dann Zuschüsse verteilt werden. Sachspenden können aus organisatorischen Gründen leider nicht entgegengenommen und vermittelt werden.